

Klein Report

Der Mediendienst der
Schweizer Kommunikationsbranche.
Erscheint täglich, 6-mal die Woche

Dienstag
30. Mai 2017, 11:48

[Home](#)
[Leute](#)
[Klein Report Cannes](#)
[Medien / Publizistik](#)
[TV / Radio](#)
[Marketing / PR](#)
[Werbung](#)
[IT / Telekom / Druck](#)
[Vermarktung](#)
[Kino](#)
[Klein Report Filme](#)
[Veranstaltungen](#)
[Whistleblower-Phone &
Donation](#)
[Newsletter abonnieren](#)
[Redaktion / Impressum](#)
[Werbung schalten](#)


Raphael Waldvogel,
Redaktor

[zurück](#)
[Top Aktuell](#) | [Aktueller Tag](#) | [14](#)
[Tage](#) | [Archiv](#)

Im Trend auf SRF: Schafft die Demokratie ab!

Dienstag
30.5.2017
[TV / Radio](#)



Jason Brennan: «Weg mit der Demokratie»

Am 30. April brachte die «Sternstunde Philosophie» ein Interview mit **Jason Brennan** unter dem Titel «**Weg mit der Demokratie**». Am 14. Mai diskutierte der «Philosophische Stammtisch» von SRF «Das Ende der Political Correctness». Am 24. Mai strahlte «Kulturplatz» ausgerechnet zum Thema «**Entscheide Dich**» – es ging um die direkte Demokratie in der Schweiz – die Zusammenfassung der Elitethesen von

Jason Brennan aus.

Die Politologin und Klein-Report-Kolumnistin **Regula Stämpfli** geht der Frage nach, wie digitale Revolution und der Ruf nach «Führerschaft» zusammenhängen und was es mit der Häufung der Sendungen zwecks Elitepropaganda auf sich hat.

Die «Sternstunde Philosophie» ist – laut Sendungsporträt – dem «vertieften und kritischen Ideenaustausch» verpflichtet. Die Themen- und Gästewahl der «Sternstunde» zeigen indessen eine Neigung zu Elitetheorien, die wenig zur direkten Demokratie in der Schweiz und in Europa passen.

Jüngstes Beispiel die Thesen des Politologen Jason Brennan: Er plädiert offen für die Abschaffung der Demokratie und schlägt eine «Herrschaft der Wissenden» vor. Er will den grössten Teil der Wählerschaft ausschliessen, «weil sie entweder zu ungebildet oder uninteressiert» seien oder «zu irrational und fantastisch». Bürger und Bürgerinnen sind bei Brennan «Hobbits» oder «Hooligans».

Statt Jason Brennan mit jemandem zusammenzusetzen, der sich in der Theorie und Praxis der direkten Demokratie und politischen Partizipation auskennt, bekam der Elitetheoretiker Brennan eine völlig unkritische und uneingeschränkte Plattform für seine Theorien aus den 1930er-Jahren. Der Widerspruch eines Professors für politische Philosophie an der Universität Zürich wurde nur als kurzer Einspieler und als Online-Interview nachgereicht und konzentrierte sich, statt auf die Wichtigkeit der partizipativen Demokratie für moderne Gesellschaften, auf institutionelle Ungereimtheiten in Brennans Theorie.

Ähnlich auch im «Kulturplatz» wenige Wochen später. Zum Thema politischer Entscheidungsfindung wurde zunächst eine US-amerikanische Neurowissenschaftlerin interviewt, die behauptet, es gäbe keine Vernunft. Gleich im Anschluss wurden dann die Thesen von Brennan nochmals und völlig unwidersprochen gebracht.

Wiederum wurde ein Politphilosoph der Universität Zürich zum politischen System der Schweiz befragt. Der Experte meinte, dass «Gleichheit» die wichtigste Voraussetzung zur Demokratie sei, womit der Eindruck entstand, es dürfe in einer Demokratie keine Unterschiede geben, was wiederum dem politphilosophischen Niveau eines Bandwurms entspricht. «Gleichheit» in der Demokratie meint in keiner Art und Weise die Gleichheit der Menschen, sondern die Gleichheit vor dem Gesetz. Wer Demokratie derart präsentiert, redet eher von einer Demokratur als einer Demokratie. Dies sind wichtige Unterschiede, die man in intellektuellen und kulturellen Formaten des Schweizer Fernsehens (SRF) durchaus voraussetzen muss.

Die propagandistische Verballhornung der direkten Demokratie – ohne intellektuelle Einordnung, Transparenz der Moderierenden und Gäste – stimmt bedenklich. Man könnte die Fehlkonzeptionen von Sendungen zur Politik ja als stümperhaftes Recherchekonzept der zuständigen Redaktionen abtun, doch dahinter steckt wohl mehr Politik, als die meisten von uns ahnen.

Denn der «Philosophische Stammtisch» mokierte sich kürzlich über die Verhaltensregeln in der Demokratie unter dem Schlagwort «**Political Correctness**». Mit Stammtischfragen wurde die «Diktatur der Toleranz» beklagt.

Fazit: SRF braucht wohl etwas Staatskunde und Demokratieunterricht. Es könnte aber auch sein, dass hier ein Trend vorliegt, nämlich der, die digitale Revolution von oben zum Ersticken bringen zu wollen.

SRF Regula-Stämpfli

Drucken

Twittern

G+1

Share

Gefällt mir 0

Weitere Artikel vom Dienstag 30.5.2017

[Alle News von diesem Tag anzeigen](#)

Dienstag
30.5.2017



Stan Wawrinka fährt weiter mit TGV Lyria

Die französisch-schweizerische Eisenbahngesellschaft TGV Lyria und der amtierende US-Open-Champion **Stanislas Wawrinka** verlängern ihre Partnerschaft. So werden neu nicht wie bisher nur eine, sondern zwei TGV Lyria-Zugskompositionen den Namen der aktuellen Nummer drei der Welt tragen.

Zusätzlich wird der Romand auf beiden Zügen abgebildet sein. «Dass ein weiterer Zug nach mir benannt wird, ist für mich eine ... [weiter lesen](#)

Dienstag
30.5.2017

AZ Medien legt Wirtschaftsredaktionen zusammen

Als weitere **Sparmassnahme** wurden die Wirtschaftsressorts der «az Nordwestschweiz» und der «Schweiz am Wochenende» zusammengelegt. Unter der Leitung von **Beat Schmid** soll das «konvergente Wirtschaftsressort» des Medienhauses mit Sitz in Aarau an einen gemeinsamen Standort in Zürich ziehen.

Schmid ist seit 2010 Wirtschaftschef der «Schweiz am Sonntag», die unterdessen in die «Schweiz am Wochenende» umgewandelt ... [weiter lesen](#)

Dienstag
30.5.2017

Millionen-Streit unter Schweizer Medienbeobachtern

Unter den Schweizer Medienbeobachtern tobt der Konkurrenzkampf: Management Tools Media (MTM) befürchtet Millionen-Einbussen und hat deshalb verschiedene Mitarbeitende der NR Swiss AG auf siebenstelligen Beträge betrieben. Der Geschäftsführer von NR Swiss spricht von Einschüchterungsversuchen.

Seit Anfang April arbeitet ein achtköpfiges Team für die **NR Swiss AG** auf dem Schweizer Markt. Gegründet vom deutschen ... [weiter lesen](#)

Dienstag
30.5.2017



SRF-Polit-Debatte mit Jonas Projer und Christa Rigozzi

Film mit anschliessender Debatte: In der neuen Sonntagabendsendung «Arena/Reporter» diskutieren Gäste zusammen mit Film-Protagonisten und dem Fernsehpublikum über einen «Reporter»-Beitrag, der zuvor ausgestrahlt wurde.

Nach einer Begrüssung des Publikums durch **Jonas Projer** und **Christa Rigozzi** aus dem «Arena»-Studio wird ein «Reporter»-Film ... [weiter lesen](#)

[zurück](#)